

Koblenzer vorwärts

Sonderausgabe Zentralplatz

Eine Information der Koblenzer SPD-Fraktion an die Bürgerinnen und Bürger.

STADT STATT GRÜNE WIESE

Informationen zum Zentralplatz - Koblenz braucht einen Stadtmittelpunkt. Ergebnisse des Architektenwettbewerbs werden Diskussion versachlichen.

Kein zweites Thema wird stadtweit so intensiv diskutiert wie der Zentralplatz. Seit mehr als 15 Jahren wurden häufig Pläne vorgestellt, die aber nicht seriös ausgearbeitet waren.

CDU, SPD und FBG haben am 12. Mai 2005 im Stadtrat einen Antrag eingebracht, der eine zukunftsweisende Nutzungskonzeption vorsieht. Vorangegangen ist eine lange Diskussion mit vielen Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Tourismus. Aus der Platzbrache im Herzen der Stadt, will die Mehrheit im Stadtrat aus CDU, SPD und FBG, einen pulsierenden Bürger-Platz entwickeln, auf dem Koblenzer und ihre Gäste gerne sind.

Das Forum Welterbe steht hierbei im Mittelpunkt: Wir sind eine Stadt der Rheinromantik, diesen Schwerpunkt legt das Konzept. Das neu konzipierte Mittelrheinmuseum, die neue Mediathek und ein Präsentations- und Informationszentrum Mittelrhein (PIM) werden Akzente setzen.

PLATZFLÄCHE VON 6.000 m²

„Neuer Zentralplatz“ wird keine Betonwüste werden

Auf mehr als 50 Seiten haben die internationalen Architekten im Rahmen des Wettbewerbes zum „Forum Welterbe“ auf dem „Neuen Zentralplatz“ vorgegeben bekommen, was die Wünsche der Koblenzer sind.

■ Mehr dazu auf Seite 3

Architektonische Akzente setzen derzeit internationale Architekten, die sich am Wettbewerb beteiligen. Im Januar 2008 werden die Ergebnisse vorgestellt. Dann haben die Stadt und ihre Bürger Klarheit. Dann können verlässliche Zahlen vorgelegt werden. Derzeit kursieren utopische Kostenschätzungen, die auf unseriösen Kalkulationen aufbauen. Es ist unverantwortlich, die Zukunft der Stadt am Zentralplatz dem Populismus zu opfern.

Daher will Ihre SPD Sie informieren und über den Zentralplatz schlau machen:

1.) ■ Der Zentralplatz bleibt ein zentraler Platz im Herzen der Stadt. 6.000m² Platzfläche sind festgeschrieben, es wird keine Veränderung der Größe zum jetzigen Platz geben.

2.) ■ Koblenz macht sich mit dem Zentralplatz fit für die Zukunft. Die ganze Stadt profitiert, wenn der „Neue Zentralplatz“ zusätzliche Gäste in die Stadt bringt.

„Koblenz wird im Wettbewerb mit dem Umland abgehängt, wenn in der Innenstadt kein neuer Magnet entsteht.“

Christoph Krepele
Vorsitzender des Stadtforums „Alle Lieben Koblenz“ bei einer Podiumsdiskussion Anfang September 2007

3.) ■ Der Zentralplatz wird nicht zubetoniert. Er erhält eine ansprechende Architektur. Internationale Architekturbüros erarbeiteten ihre Ideen. Moderne Konzepte sehen stets viele Bäume, Brunnen und Aufenthaltsqualität vor. Der Zentralplatz wird endlich zu einem Stadtmittelpunkt.

4.) ■ Der Einzelhandel (bereits 10.000m² vorhanden) wird nicht dominieren, sondern seinen Beitrag zur Finanzierbarkeit der deutlich erkennbaren Kulturbereiche Museum, Mediathek und Mittelrhein-Forum leisten. Es besteht das fast einstimmig beschlossene Verhältnis 20.000m² zu 11.500m².

5.) ■ Koblenz verträgt diesen zusätzlichen Einzelhandel, wie ein Gutachten der Stadt belegt. Koblenz muss den Kampf mit dem Umland aufnehmen: Von dort erfolgt der „Angriff auf die City“.

6.) ■ Ein Zentralpark lässt sich durch die Stadt allein nicht finanzieren, noch nicht einmal bauen: Denn die Firma Strabag/Züblin ist Eigentümerin der Tiefgarage und des Quelle-/Hertiehauses.

TATSACHEN UND FAKTEN

Es wird viel behauptet, wir berichten was stimmt

Derzeit läuft die Diskussion um den Zentralplatz verkürzt und auch die Berichterstattung ist tendenziös. Daher berichtet der „Koblenzer vorwärts“ in dieser Sonderausgabe über die Behauptungen und was den Tatsachen entspricht.

■ Mehr dazu auf Seite 4

WIR GESTALTEN UNSER KOBLENZ



Marion Lipinski-Naumann
SPD-Fraktionsvorsitzende



Christian Altmaier
SPD-Vorsitzender

Sehr geehrte Koblenzerinnen und Koblenzer, liebe Freundinnen und Freunde,

es wird derzeit viel Falsches behauptet, wenn es um die Neugestaltung unserer Stadtmittelpunkte geht. Alles begann mit einer Analyse der Stärken und Schwächen der Stadt und des Zentralplatzes. Der Stadtrat hat bislang konstruktiv die Diskussion um den Zentralplatz geführt. CDU, SPD und FBG brachten einen wegweisenden Antrag im Jahr 2005 ein, der nunmehr zur Ausführung kommen soll - mit einem privaten Partner. Zum Wohle der Stadt, der politischen Kultur und Ihrer Information haben wir diese Sonderausgabe des „Koblenzer vorwärts“ für Sie erstellt.

Informieren Sie sich, bevor Sie sich eine Meinung bilden. Es geht nicht um „Grün oder Grau“, wie es eine kleine Partei im Rat meint, sondern um Zukunft oder Vergangenheit, um Chance oder Verlust.

Zukunft hat der Zentralplatz nicht als Park, sondern als lebendiger Bürger-Platz, mit dem Forum Welterbe und Rheinromantik als Leitgedanken. Wir haben die Chance, die Stadtmittelpunkte durch anerkannte Architekten gestalten zu lassen, ein modernes Stadtquartier kann entstehen. Mit Platzflächen, Bäumen und Brunnen und der Begegnung von Mensch zu Mensch. Vergangenheit wäre ein Park, der die Stadt nicht revitalisiert.

Gerne steht wir Ihnen Rede und Antwort. Wir gestalten unser Koblenz und informieren Sie sachlich, qualifiziert und bleiben redlich.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Lipinski-Naumann *Christian Altmaier*

TERMINE

8.-9. Januar 2008 ■ tagsüber
Jury-Sitzung zum Architektenwettbewerb „Neuer Zentralplatz“.

11. Januar 2008 ■ 19.00 Uhr
Präsentation der Wettbewerbsergebnisse (Info: www.spd-koblenz.de)

14. Februar 2008 ■ 15.00 Uhr
Sonder-Sitzung des Stadtrates zum „Neuen Zentralplatz“ im Rathausaal.

Weitere Informationen zum Zentralplatz bieten die Internetseiten:
www.spd-koblenz.de und www.spd-fraktion-koblenz.de

Redaktion: Marion Lipinski-Naumann, Christian Altmaier (v.i.S.d.P.) und Jürgen Zahren
Redaktionsemail: koblenzer-vorwaerts@gmx.de

- **DAS IST KOBLENZ: 37m² GRÜNFLÄCHE PRO EINWOHNER.**
- **DER GRÜNANTEIL LIEGT 54,8% ÜBER DURCHSCHNITT.**
- **ZUR BUGA WIRD DAS DEUTSCHE ECK EIN „GRÜNES ECK“.**
- **DER ZENTRALPLATZ BEHÄLT 6.000m² PLATZFLÄCHE.**



DREI FRAGEN AN...



...Christian Altmaier

Vorsitzender der SPD Koblenz und Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Koblenzer Stadtrat

■ Kultur im Herzen der Stadt, was ist so neu an dem Konzept?

„Mit einem Schwerpunkt auf Kultur, der Rheinromantik im neu konzipierten Mittelrhein-Museum und einer modernen Mediathek kann die Stadt ein Alleinstellungsmerkmal schaffen. Wir sind die einzige Stadt an Rhein und Mosel, Tor zum Welterbe Mittelrhein und können über Rheinromantik – wissenschaftlich fundiert – viele Menschen erreichen. Verbunden mit professioneller Vermarktung im Tourismus und mit einem lebendigen Bürger-Platz, der zum Verweilen einlädt, halte ich die Idee des „Neuen Zentralplatzes“ für ein überzeugendes Konzept.“

■ Braucht es ein neues Museum oder eine neue Bibliothek?

„Ganz klares JA! Wer sich die Mühe macht und die bauliche Substanz der bisherigen Standorte betrachtet, der wird erheblichen Sanierungsschritt in Millionenhöhe erkennen. Die Bibliothek und das Mittelrhein-Museum sind nicht barrierefrei. Ältere und behinderte Mitbürger sind fast ausgeschlossen von der Nutzung. Ein unhaltbarer Zustand. Außerdem können wir mit einem Mittelrhein-Museum und dem Schwerpunkt Rheinromantik – auch in der Mediathek – unserer Stadt ein interessantes Merkmal hinzufügen. Museum und Bibliothek ziehen nicht nur um, sie verwandeln sich und werden zu echten „Hinguckern“ mit modernen Konzepten, da bin ich mir sicher.“

■ Braucht die Stadt Koblenz überhaupt so viel Kultur?

„In jedem Fall kann Koblenz auf seine kulturelle Vergangenheit stolz sein und muss auch an seiner kulturellen Zukunft arbeiten. Mit dem Forum Mittelrhein am „Neuen Zentralplatz“ schaffen wir das. Die Stadt gibt mehr als 20 Millionen Euro für Theater, Museen und Bibliothek, sowie weiterer Kultur aus. Darauf können wir Bürger berechtigt stolz sein. Wenn wir als Bürger nun auch einen „Neuen Zentralplatz“ gestalten, mit Kultur als Schwerpunkt, dann haben wir etwas Großes geschaffen. Als junger Mensch füge ich pointiert hinzu: Für Generationen! Koblenz kann dem Beispiel „Bilbao“ folgen und mit Kultur und Architektur den großen Wurf schaffen.“

FAKTEN ÜBER EIN GRÜNES KOBLENZ:

„Mit der Frage an die Bürger, 'wollen Sie auf dem Zentralplatz Grün oder Beton?' wurde unverantwortliche Stimmungsmache betrieben. Koblenz ist die Stadt in der Bundesrepublik, die einen der höchsten Grünanteile (ohne Stadtwälder) pro Einwohner hat.“

Das gemeinhin als umweltfreundliche Großstadt geltende Freiburg hat 5,1m² Grünfläche pro Einwohner. Koblenz besitzt hingegen 37m² und damit sieben mal soviel wie Freiburg! Mehr Beispiele: Saarbrücken (10,1m²), Nürnberg (11,2m²) und Dresden (13,1m²). Koblenz liegt damit mit seinem städtischen Grünanteil 54,8% über dem Durchschnitt.

Zudem liegen die BUGA-Kernbereiche Schloss und Blumenhof, sowie die weithin bekannten Rheinanlagen nur wenige 100 Meter vom Stadtzentrum entfernt. Beim zugrunde zulegenden Quadratmeterpreis am Zentralplatz, würde Koblenz mit einem „Zentralpark“ die teuerste Grünanlage Deutschlands schaffen, ohne besondere Anziehungskraft zu erreichen.“

Gerhard Lehmkuhler
Stellv. Fraktionsvorsitzender und umweltpolitischer Sprecher



Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann

ob@stadt.koblenz.de



Marion Lipinski-Naumann
Vorsitzende SPD-Fraktion

Telefon: 129 1071



Christian Altmaier
Vorsitzender SPD Koblenz, Ratsmitglied

Telefon: 988 99 611

SPD Stadtverband Koblenz
Hohenzollernstr. 59 56068 Koblenz
Telefon: 3048 213 ■ Fax: 3048 232

Hohe Erwartungen an die Architektur

Ausschreibungstext gibt Architekten klare Vorgaben, die vom Stadtrat auferlegt worden sind - Ergebnisse im Januar

Es konnten bedeutende Architekten für den Wettbewerb gewonnen werden. Im Einführungs-kolloquium am 21. September 2007 hat der Beigeordnete der Stadt Koblenz, Detlev Knopp (Grüne), die hohen Erwartungen deutlich gemacht, die von Seiten der Politik, der Bürger und der Verwaltung der Stadt Koblenz an die Teilnehmer des Verfahrens gestellt werden.

Wir wünschen uns einen Platz der Kommunikation, der Begegnung. Die Kultur als Anziehungspunkt, nicht im Hinterhof. Dazu kommt Einzelhandel, der nach allen Seiten offen die Menschen einlädt zum Verweilen: In den Gebäuden und auf dem Platz. Dieser versehen mit

vielen Bäumen, Brunnen und mehr als 6.000m² Platzflächen.

Der Termin für die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten für den „Neuen Zentralplatz“ einschließlich Modell war der 19. November 2007. Als Termin für die Vorstellung der Arbeiten vor dem Preisgericht sind der 8. und 9. Januar 2008 vorgesehen.

Die Umsetzung des Vorhabens „Neuer Zentralplatz“ muss diesem engen Zeitplan folgen, damit der Wunsch aller Koblenzerinnen und Koblenzer nach einer attraktiven Stadtmitte bis zur Bundesgartenschau 2011 umgesetzt wird. Die SPD Koblenz wird in den Gremien konstruktiv mitarbeiten und die Bürgerinnen und Bürger mit Veranstaltungen informieren.

Ansprechpartner der Bürger: SPD Koblenz

„Wir gestalten unser Koblenz“ und laden zur Mitarbeit ein - Ihre Ansprechpartner vom OB bis zum Ortsverein vor Ort

Die Abgeordneten der SPD im Europäischen Parlament, dem Deutschen Bundestag und dem rheinland-pfälzischen Landtag:

Ralf Walter, MdEP
Tel.: 02671/60 770
Ursula Mogg, MdB
Telefon: 0261/ 911 42 33
Heribert Heinrich, MdL
Telefon: 0261/ 33604
David Langner, MdL
Telefon: 02621/ 62 33 91

Die SPD in den Stadtteilen:

SPD Altstadt-Mitte
Fritz Naumann, Ratsmitglied
SPD Arenberg/Immendorf
Gerhard Voell, Ratsmitglied
SPD Arzheim
Waltraud Marquet
SPD Asterstein
Gerd Lehmkuhler, Ratsmitglied
SPD Bubenheim
Wilhelm Schröder
SPD Ehrenbreitstein
Marion Mühlbauer
SPD Goldgrube
Ferhat Cato
SPD Güls
Helmut Fetz

SPD Horchheim
Dr. Hartmut Kern
SPD Karthaus
Manfred Bastian, Ratsmitglied
SPD Kesselheim
Georg-Peter Raffauf
SPD Lay
Werner Steffens
SPD Lützel
Anita Weis, Ratsmitglied
SPD Metternich
Christian Altmaier, Ratsmitglied
SPD Moselweiß
Michael Bocklet
SPD Neuendorf/Wallersheim
Klaus Mönthenich
SPD Niederberg
Gerd Hoffmann
SPD Pfaffendorf
David Langner, MdL
SPD Raental
Reinhard Mangelsdorf
SPD Rübenach
Marion Lipinski-Naumann
SPD Stolzenfels
Severin Goebels
SPD Süd
Michael Hoffstadt, Ratsmitglied
Rufnummern und mehr:
www.spd-koblenz.de

Verwaltung machte gute Vorarbeiten

Nach dem Beschluss des Stadtrates hat die Stadtverwaltung zügig eine Konzeption für das „Forum Welterbe“ erarbeitet

Nach dem Beschluss des Stadtrates wurde die Stadtverwaltung beauftragt, eine Konzeption mit dem notwendigen Flächenbedarf für das „Forum Welterbe“ zu erstellen. Hierbei haben Kultur (Museum und Stadtbibliothek) und Tourismus (Eigenbetrieb 83, Koblenz-Touristik) gut zusammengearbeitet. Denn alle sind überzeugt, dass das Projekt sehr wichtig für die weitere Entwicklung unserer Stadt ist. Diese Konzeption wurde mehrfach mit dem Planungsbeirat Zentralplatz – ein Gremium mit vielen Sachverständigen – abgestimmt. Es ist also kein Konzept einer Partei, der Verwaltung oder von bestimmten Interessengruppen. Es ist ein Konzept, an dem sehr viele Menschen, aus verschiedenen Parteien, der Wirtschaft, der Wissenschaft und Kultur

mitgearbeitet haben, eigentlich einmalig für ein solches Projekt in Koblenz – echte Bürgerbeteiligung.



Es ist falsch zu behaupten, der „Neue Zentralplatz“ mit dem „Forum Weltkulturerbe“ würde nur aus Beton bestehen.

Moderne Architektur kommt ohne viele Bäume, Brunnen und Aufenthaltsqualität nicht mehr aus, wie dieses Beispiel zeigt. Die Ergebnisse vom Wettbewerb werden am 11.1.2008 gezeigt.

DREI FRAGEN AN...



...Marion Lipinski-Naumann

Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion und stellvertretende Vorsitzende der SPD Koblenz

■ Der Zentralplatz ist derzeit ein trostloser Fleck, wie soll sich das ändern?

„Mit dem Forum Mittelrhein wird es einen Schub für die gesamte Stadt geben. Die einmalige Chance und gute Idee, Kultur mit Tourismus und Einkaufen zu verbinden wird Koblenz ein Alleinstellungsmerkmal bringen. Im Januar 2008 werden wir die Ergebnisse der internationalen Architekturbüros sehen und dann haben wir Klarheit, wie der „Neue Zentralplatz“ in die Herzen der Bürger kommt.“

■ Wieso gibt es keinen Zentralpark?

„Das Umland stellt sich neu auf und entzieht unserer Stadt Kaufkraft: Lahnstein, Neuwied und das Factory-Outlet (FOC) in Montabaur. Diese Mittelzentren sind eine Gefahr für Koblenz. Von dort erfolgt der „Angriff auf die City“. Daher muss das Angebot erweitert werden, damit Koblenz für die rund 750.000 potentiellen Kunden interessant bleibt. Wir müssen mit dem Zentralplatz unsere Stadt vernetzen, damit die Käuferströme von der (Oberen) Löhrstraße, Löhr-Center über den Zentralplatz in die Altstadt und die Schlossstraße leiten. Dies schaffen wir nur durch einen Magneten wie das „Forum Welterbe“ als Scharnier.“

■ Was hat die Stadt vom „Forum Mittelrhein“ und dem „Neuen Zentralplatz“?

„Der Zentralplatz hat eine Scharnierfunktion zwischen Alt- und Innenstadt. Wir müssen die Geschäftsstraßen (Obere) Löhr Straße, Schlossstraße mit der Altstadt verbinden. Auch das neue Justizzentrum mit der Deinhardpassage soll angebunden sein – über einen offenen und transparenten Bau, mit einem Platz von 6.000m², der Einheimische und Gäste zum Verweilen einlädt. Daher hat die Stadt eine ganze Menge von der guten Entwicklung, die SPD, CDU und FBG auf den Weg bringen.“

www.spd-fraktion-koblenz.de

Silvester 2010 als Fest für Koblenz

Investor Strabag/Züblin unterbereitet auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses ein Angebot zum „Neuen Zentralplatz“

Allen an der Entwicklung des Konzeptes beteiligten Personen stellte sich die Frage, ob angesichts der leeren Stadt-Kasse, dieses Projekt überhaupt finanzierbar ist. Insofern wurde das Angebot der Firma Züblin begrüßt und dankbar aufgegriffen, das Projekt gemeinsam mit der Stadt durch eine Verzahnung von Kultur, Tourismus und Einzelhandel zu unterstützen.

Der Firma Züblin gehören fast 50% des gesamten Zentralplatzes. Sie ist Eigentümerin der Tiefgarage Zentralplatz, sowie des ehemaligen Quelle/Hertiehauses. Sie hat angeboten, das Quelle/Hertiehaus im Sinne einer gesamten Neukonzeption des Zentralplatzes, abzureißen. Nur mit Züblin ist eine

nachhaltige Planung am Zentralplatz möglich.

Um Bedenken aus dem Einzelhandel Rechnung zu tragen, hat die Stadt ein Einzelhandelsgutachten in Auftrag gegeben. Dieses kommt zu dem Ergebnis, dass unsere Stadt noch mehr an Einzelhandel aufnehmen kann, insbesondere, wenn durch eine attraktive Gestaltung auf dem Zentralplatz die Stadt noch mehr Besucher gewinnt. Es wurde lange in den Gremien um die notwendige Höhe der Verkaufsflächen für den Einzelhandel aber auch um die Flächen für städtische Nutzungen gerungen. Mit dem privaten Partner ist eine Eröffnung an Silvester 2010 möglich. ■



Bürgerwille? Bürgerwille! An keiner Stelle der Stadt Koblenz können wir unsere Stadt so nachhaltig gestalten wie am Zentralplatz. Daher ist es nicht redlich, eine Telefonaktion oder eine parteilich gesteuerte Unterschriftensammlung als „Bürgerwillen“ zu verkaufen. Wir informieren Sie und stehen für Gespräche jederzeit gerne zur Verfügung.

DREI FRAGEN AN...



...Jürgen Zahren
Stellvertreter der Partei- und Fraktionsvorsitzender der SPD Koblenz und Sprecher für Wirtschaft und Tourismus

■ Braucht Koblenz ein Präsentations- und Informationszentrum Mittelrhein (PIM)?

„Koblenz ist eine Touristenstadt. Tourismus ist mittlerweile ein Wirtschaftsfaktor. Daher müssen wir die Chance ergreifen, das Welterbe Oberes Mittelrheintal für Koblenz nutzbar zu machen. Mit dem PIM schaffen wir das und erhalten einen

zentralen Anlaufpunkt für Touristen, als Ausgangspunkt für Stadtführungen und Ausflüge ins Umland.“

■ Aber die Kosten kann sich die Stadt nicht leisten!

„Einspruch! Das Forum Mittelrhein ist ein echtes PPP-Projekt. Private und Stadt entwickeln gemeinsam die Zukunft. Der Einzelhandel nimmt die Kultur quasi „huckepack“, wir können durch den Mix aus Einkaufen, Kultur und Tourismus das ‚Forum Welterbe‘ verwirklichen. Wir fordern ein gemeinsames Veranstaltungsmanagement, damit die neue Stadtmitte lebendig ist und der Bürger-Platz mit 6.000m² auch zum Verweilen einlädt.“

■ Was haben die Bürger vom Forum Mittelrhein?

„Die Stadt Koblenz und mit ihr die Bürger dieser Stadt erhalten eine lebendige Stadtmitte zurück, ein pulsierendes Herz. Ich bin überzeugt, dass alle Bereiche der Alt- und Innenstadt profitieren werden. Die Bürger bekommen eine moderne Mediathek, das aus bürgerlichem Engagement entstandene Mittelrhein-Museum bekommt eine Zukunft mit der Rheinromantik. Wir Koblenzer können uns auf den „Neuen Zentralplatz“ freuen.“

Dem Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal kann Koblenz mit dem „Präsentations- und Informationszentrum Mittelrhein“ (PIM) eine Heimat geben.



Unesco-Welterbe Oberes Mittelrheintal



DAS MÜSSEN SIE LESEN: BEHAUPTUNGEN UND TATSACHEN ZUM FORUM WELTKULTURERBE AM „NEUEN ZENTRALPLATZ“

Die Gestaltung des Zentralplatzes im Herzen unserer schönen Heimatstadt ist der SPD ein wichtiges Anliegen.

Im Interesse der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger muss eine gute Entscheidung für die Zukunft getroffen werden. Daher informieren wir Sie heute über Tatsachen und Behauptungen und die Chancen für unser schönes Koblenz.

Wenn Sie Fragen zum „Neuen Zentralplatz“ haben, stehen Ihnen die Ratsmitglieder der SPD oder Ihre Ansprechpartner der SPD im Stadtteil gerne Rede und Antwort.

Zögern Sie nicht und sprechen Sie uns an:

■ SPD-Fraktion Koblenz
Tel.: 0261/ 129 10 71

Fakt ist,...

- ...dass wir mehr als 15 Jahre über die Neugestaltung des Zentralplatz diskutieren.
- ...dass das Quelle/Hertie-Haus und die Tiefgarage der Firma Strabag/Züblin gehören. Ohne Strabag/Züblin kann der ganze Zentralplatz nicht beplant werden.
- ...dass CDU, SPD und FBG für einen neuen Mittelpunkt arbeiten und am 12. Mai 2005 einen Antrag im Stadtrat einbrachten, der eine zukunftsweisende Nutzungskonzeption vorsieht: Die Verbindung des Alleinstellungsmerkmals „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ mit Rheinromantik, Kultur und Tourismus.
- ...dass die große Mehrheit im Stadtrat gemeinsam mit der Verwaltung ein Konzept im Interesse der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger erarbeitet hat und nicht nur eine Partei, die Verwaltung oder eine Interessengruppe.
- ...dass im Planungsbeirat Zentralplatz neben dem Stadtrat und der Verwaltung viele Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur, Wirtschaft, Tourismus, Agenda-Gruppen und eine Vielzahl an Sachverständigen und klugen Köpfen an der Erarbeitung des vorliegenden Architekten-Wettbewerbes beteiligt gewesen sind.
- ...dass der Stadtrat eine Platzfläche von 6.000m² beschlossen hat.
- ...dass der Zentralplatz eine Schlüsselfunktion in der Erschließung der gesamten Alt- und Innenstadt hat und dringend ansprechend gestaltet werden muss.
- ...dass der Zentralplatz das Scharnier zwischen historischer Altstadt und dem Einkaufserlebnis (Obere) Löhrrstraße, Schlossstraße und Löhrr-Center, sowie dem Deinhard-Gelände (neues Justizzentrum) und des BUGA-Bereiches Schloss ist.

Behauptet wird...	Tatsache ist,...
...der Stadtrat habe auf Vorschlag des Oberbürgermeisters eine Planung für den Koblenzer Zentralplatz auf den Weg gebracht, nach der Strabag-/Züblin ein Einkaufszentrum mit 26.500 m ² Nettoverkaufsfläche bauen wolle.	...dass der Stadtrat bei wenigen Gegenstimmen am 10. Mai erstmals und am 13. September 2007 erneut, eine Nettoverkaufsfläche von maximal 20.000 m ² für den Einzelhandelsbaustein im Forum Mittelrhein festgelegt hat. Im Quelle/Hertiehaus sind bereits 10.000m ² Einzelhandelsflächen vorhanden, somit kommen lediglich 10.000m ² hinzu.
...die Planung für den „Neuen Zentralplatz“ und das Forum Weltkulturerbe stehe aus vielen Gründen im krassen Widerspruch zu dem Willen der Mehrheit der Koblenzer Bürgerinnen und Bürger.	...dass die Aussage lediglich auf dem Ergebnis einer Unterschriftenaktion der FDP beruht und nicht repräsentativ ist. Die Ziele der Planung für den „Neuen Zentralplatz“ wurden einseitig, negativ und falsch dargestellt, so dass die Entscheidung für „Grün“ geradezu herbeigeführt wurde.
...die Stadt könne sich die Miet- und Folgekosten für den „Neuen Zentralplatz“ und das Forum Weltkulturerbe nicht leisten.	...dass die Gegner des Projektes gigantische Kostenschätzungen in die Welt setzen, die aber nicht seriös sind. Erst nach dem Ergebnis des derzeit laufenden Architektenwettbewerbes können belastbare Kostenschätzungen abgegeben werden. In jede Berechnung muss auch der Sanierungstau in Millionenhöhe bei den Bestandsimmobilien von Museum und Bibliothek mit einfließen.
...wenn die Stadt das Forum Weltkulturerbe alleine bauen würde, wäre dies besser für Koblenz	...dass die Stadt eine solche Maßnahme alleine nicht stemmen kann. Der Einzelhandel gilt als wirtschaftliches Rückrat des Projektes, der die Kultur finanziell „huckepack“ nimmt. Beim Architekturkonzept ist es umgekehrt. Hier bestimmt die Kultur das Niveau.
...ein Zentralpark mit leichter Bebauung und Markthalle sei realisierbar.	...dass Strabag/Züblin 50% der zu beplanenden Fläche gehört. Der so wichtige Abriss des Quelle/ Hertie-Hauses und die Neuplanung des gesamten Areals ist ohne dessen Eigentümer nicht möglich - daher auch kein Zentralpark. Wer die Kosten für die Markthalle und den Zentralpark tragen soll, darüber schweigen sich deren Befürworter aus.
...dass alteingesessene Einzelhandelsunternehmen aufgeben müssten und Straßen verödeten. Verkehrsaufkommen und Parkraumangebot in Folge des geplanten „Neuen Zentralplatz“ werde der übrigen Stadt große Nachteile bringen. Die Verkehrsbelastung sei für die Stadt nicht zu verkraften.	...dass heute im wesentlichen nur Einzelhandelsflächen leer stehen, weil die fehlende Verbindung zwischen Alt- und Innenstadt über den Zentralplatz sie nicht vermarktbar machen. Übrigens hat die Stadt heute weniger Leerstand, als vor zehn Jahren! Es fehlt ein touristischer Anlaufpunkt im Herzen der Stadt. Diese zusätzliche Frequenz am „Neuen Zentralplatz“ belebt die Geschäfte. ...dass es ein Widerspruch ist, von verödeten Straßen einerseits und zusätzlicher Verkehrsbelastung zu sprechen. Wenn wir in der Innenstadt nichts tun, wandern ohnehin alle Neuansiedlungen auf die „grüne Wiese“ vor den Toren der Stadt ab.
...dass ein künstlich aufgebauter BuGa-Zwang zu aktionistischen Lösungen führe.	...dass es immer Leute gibt, die wissen, wie es nicht geht. Wer mit dieser Haltung das Forum Mittelrhein anhält, muss dann aber auch für die bundesweite Blamage des unfertigen „Koblenzer Lochs“ auf dem Zentralplatz während der Bundesgartenschau 2011 einstehen,